

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto

Kreuzbund unterstützt Suchtkranke und deren Angehörige - Treue Mitglieder geehrt

Dicht an dicht drängten sich die Gäste im Bürgerhaus Besseringen bei dem traditionellen Diözesantrag des Kreuzbundes. Neben Ehrungen und Reden hatten die Gastgeber, der Regionalverband Saar und die Merziger Gruppe, einen Ausflug in den Wolfspark und die Keravision in Mettlach aufs Programm gesetzt.

Von SZ-Mitarbeiterin
Ruth Wagner

Besseringen. Den Diözesantrag nutzten die Verantwortlichen vom Merziger Kreuzbund, Mitausrichter des traditionellen Treffens, um zwei treue Mitglieder zu ehren: Rosi Sturm für 25 Jahre, Herbert Minninger für 20 Jahre Mitgliedschaft.

Zudem standen weitere Ehrungen auf dem Programm.

Das Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe für alle, die sie in Anspruch nehmen möchten“ zog sich wie ein roter Faden durch Ansprachen und Grußworte der Gäste beim 30. Diözesantrag der Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und deren Angehörige. Den Auftakt machte ein Gottesdienst in der Pfarrkirche, den Pfarrer Herbert Günter, Geistlicher Beirat im Kreuzbund, zelebrierte, umrahmt von Heinz Fichter an der Gitarre und Frederick Horf an der Orgel.

Tag der Begegnung

Im vollbesetzten Saal begrüßte der erste Vorsitzende des Regionalverbandes Saar, Helmut

Ulzhöfer, Mitglieder und Weggefährten der verschiedenen Regionalverbände. Der Vorsitzende des Diözesanverbandes, Heinz Fichter, bezeichnete den jährlich stattfindenden Diözesantrag „als ein Tag der Begegnung, der sich bei Mitgliedern und Gästen großer Beliebtheit erfreut“. Und noch eine Botschaft hatte er: Der Kreuzbund-Diözesanverband feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen.

Als Schwerpunkt der Arbeit nannte er die Zusammenarbeit mit der professionellen Suchtkrankenhilfe. Das vom Bundesministerium geförderte Kooperationsprojekt „Chancen nahtlos nutzen – konkret!“ sei abgeschlossen, und die Handreichung mit praktischen Hinweisen seien fertiggestellt.

Lob für Solidargemeinschaft

Als „Solidargemeinschaft von hohem Stellenwert, bei der Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund steht“, bezeichnete die Bundesvorsitzende Andrea Stollfuß den Verband.

Prälat Franz-Josef Gebert vom Diözesan-Caritasverband überbrachte die Grüße von Bischof Stefan Ackermann und dankte den Ehrenamtlichen für Engagement, Beständigkeit und Kontinuität.

In Vertretung von Hermann-Josef Niehren vom Caritasverband Saar-Hochwald wünschte Bärbel Müller-Hübinger dem Verband weiter gute professio-

nelle Unterstützung für eine gemeinsame Zukunft, ebenso wie Simone Theis von der SuSe Saar. Der Ortsvorsteher von Besseringen, Nikolaus Lorenz, freute sich, dass der Verband Besseringen als Veranstaltungsort ausgewählt hatte.

Manfred Kost, Erster Ehrenamtlicher Beigeordneter der Kreisstadt Merzig, lobte die Zuverlässigkeit, die Klarheit in der Ansprache und die Einfühlbarkeit der Kreuzbundler und dankte allen, die sich engagieren. Er übermittelte Grüße von Bürgermeister Marcus Hoffeld, der Erste Beigeordnete des Landkreises Merzig-Wadern, Frank Wagner, die Grüße von Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich.

Nach dem Mittagessen standen Besichtigungen der Keravision von Villeroy & Boch in Mettlach sowie des Wolfsparks von Werner Freund auf dem Programm.

HINTERGRUND

Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige. Durch individuelle Hilfe sollen die Gesundheitschancen für betroffene Menschen erhöht werden. Der Kreuzbund Merzig gehört als Fachverband zur Caritas und besteht seit 1983. rw



Rosi Sturm (Mitte) wurde vom Kreuzbund Merzig für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Herbert Minninger für 20 Jahre (Zweiter von rechts), links Heinz Fichter, Zweiter von links Helmut Ulzhöfer, rechts Werner Gasper. FOTO: RUTH WAGNER